

Tätigkeitsbericht 2024

Sorgende Gesellschaft

Quelle: Alexander Dummer, unsplash



caritas

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau
Königstraße 47 • 78628 Rottweil
Telefon 0741 246-135 oder 07461 969 717-0

Caritas
Schwarzwald-Alb-Donau



Inhalt

	Seite
1. Einführung	1
2. MACH DICH STARK	1-3
2.1 Die Initiative	1
2.2 Sommerfreizeit Pack die Badehose ein	1
2.3 Projekt Augenhöhe Zollernalbkreis	2
2.4 MACH DICH STARK - Tage	2
2.5 Schulranzenaktion	2
2.5.1 Landkreis Rottweil	2
2.5.2 Landkreis Tuttlingen	2
2.6 Kinderfonds Hütchen	2
2.6.1 Einzelfallhilfen	3
2.6.2 Projekte	3
3. Arbeit mit Ehrenamtlichen	4-9
3.1 Einführung	4
3.2 Youngcaritas	4
3.3 Christliche Patientenvorsorge - LebensFaden	5
3.4 Ehrenamtliches Engagement in Albstadt	6
3.5 Ehrenamtliches Engagement in Rottweil	7
3.6 Ehrenamtliches Engagement in und ums Mehrgenerationenhaus Tuttlingen	8
4. Ausblick	9

1. Einführung

Der Caritasdienst Sorgende Gesellschaft bietet vielfältige Unterstützungsangebote und Projekte für Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen und Altersgruppen. Dazu zählen unter anderem die Allgemeine Sozialberatung, das Mehrgenerationenhaus, die Koordination von MACH DICH STARK, eine Initiative gegen Kinderarmut, mit dem Kinderfonds Hütchen, die Arbeit mit Ehrenamtlichen und der Bereich youngcaritas, der das soziale Engagement junger Menschen fördert.

Übergreifendes Ziel des Caritasdienstes Sorgende Gesellschaft ist es, sich gegen Armut und für Chancengleichheit einzusetzen. Dies geschieht im Einklang mit dem Leitsatz der Caritas „Not sehen und Handeln“ und den strategischen Zielen der Charta 28, insbesondere der Linie 5. Dabei ist es uns ein großes Anliegen bereits die Jüngsten in unserer Gesellschaft zu fördern und ihnen bessere Startchancen zu bieten. Beispielsweise gibt es ein Lesepatentprojekt oder die Möglichkeit kostengünstig an einer Ferienfreizeit teilzunehmen. Zahlreiche Projekte, wie die Albstädter Tafel, das Café Kännchen und die Unterstützung älterer Menschen im Seniorennetzwerk, profitieren von der tatkräftigen Hilfe vieler Ehrenamtlicher. Ihr unermüdlicher Einsatz ist für den Caritasdienst von unschätzbarem Wert und ermöglicht die Umsetzung und den Fortbestand vieler Initiativen. Um insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene für soziales Engagement zu begeistern, gibt es die youngcaritas. Gemeinsam werden Projekte entwickelt und realisiert, die sich an der Lebenswelt junger Menschen orientieren, zum Beispiel eine Kleidertauschparty oder der Bau von Plätzen für Toleranz.

Ein besonderes Augenmerk bei unseren Projekten liegt darauf, Gemeinschaft zu stiften und somit der Einsamkeit und Isolation von Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen entgegenzuwirken. Eine Möglichkeit der gegenseitigen Begegnung bietet dabei das Café Kännchen als offener Treff im Tuttlinger Mehrgenerationenhaus. Auch das Seniorennetzwerk

bietet verschiedene Möglichkeiten der (generationenübergreifenden) Freizeitgestaltung, bspw. in Form von Tandems aus Ehrenamtlichen und Senior*innen, welche sich wöchentlich treffen und gemeinsam etwas unternehmen oder einen Kaffee zusammen trinken.

An allen drei Standorten der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau (Albstadt, Rottweil und Tuttlingen) gibt es eine Ehrenamtskoordinatorin, die für die Gewinnung, Betreuung und Schulung der Ehrenamtlichen verantwortlich ist. Darüber hinaus kümmert sie sich um die Öffentlichkeitsarbeit der Projekte und arbeitet im Netzwerk eng mit anderen Institutionen zusammen.

2. MACH DICH STARK

2.1 Die Initiative

MACH DICH STARK ist ein Netzwerk aus über 50 Institutionen, Vereinen und Organisationen, die gemeinsam ein großes Ziel haben: Den Anteil der Kinder, die in Armut leben zu reduzieren und eine Chancengleichheit in zentralen Bereichen wie Bildung und Gesundheit, sowie soziale und kulturelle Teilhabe zu erzielen. Um dies zu erreichen, gilt es die strukturellen Ursachen zu verändern. Ein zentraler Aspekt stellt hierfür die Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema Kinderarmut dar. Verbandliche Verankerung finden die Themen Armut und Chancengleichheit in der Charta 28 auf der Linie 2 „Eine Gesellschaft ohne Armut“. In der konkreten Umsetzung bedeutet es, Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu begleiten, sie zu stärken und ihnen Perspektiven aufzuzeigen. Die finanzielle Unterstützung steht dabei erst einmal nicht im Vordergrund. Damit die Unterstützung bei der Zielgruppe ankommt, ist es sehr wichtig Angebote niederschwellig und ohne große Zugangshürden zu konzipieren. Als Teil der Initiative „MACH DICH STARK“ gibt es seitens der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau bereits eine große Bandbreite an Angeboten für Kinder und Jugendliche. Zentral hierbei sind die Sommerfreizeit „Pack die Badehose ein“ und der Kinderfonds Hütchen.

2.1 Die Initiative

MACH DICH STARK ist ein Netzwerk aus über 50 Institutionen, Vereinen und Organisationen, die gemeinsam ein großes Ziel haben: Den Anteil der Kinder, die in Armut leben zu reduzieren und eine Chancengleichheit in zentralen Bereichen wie Bildung und Gesundheit, sowie soziale und kulturelle Teilhabe zu erzielen. Um dies zu erreichen, gilt es die strukturellen Ursachen zu verändern. Ein zentraler Aspekt stellt hierfür die Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema Kinderarmut dar. Verbandliche Verankerung finden die Themen Armut und Chancengleichheit in der Charta 28 auf der Linie 2 „Eine Gesellschaft ohne Armut“. In der konkreten Umsetzung bedeutet es, Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu begleiten, sie zu stärken und ihnen Perspektiven aufzuzeigen. Die finanzielle Unterstützung steht dabei erst einmal nicht im Vordergrund. Damit die Unterstützung bei der Zielgruppe ankommt, ist es sehr wichtig Angebote niederschwellig und ohne große Zugangshürden zu konzipieren. Als Teil der Initiative „MACH DICH STARK“ gibt es seitens der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau bereits eine große Bandbreite an Angeboten für Kinder und Jugendliche. Zentral hierbei sind die Sommerfreizeit „Pack die Badehose ein“ und der Kinderfonds Hütchen.

2.2 Sommerfreizeit „Pack die Badehose ein“

Als gemeinsames Projekt der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau und des Katholischen Jugendreferats/BDKJ-Dekanatsstelle Balingen hat die Ferienfreizeit „Pack die Badehose ein“ im Jahr 2024 bereits zum 9. Mal stattgefunden. Vielen Familien ist es aus finanziellen Gründen nicht möglich, regelmäßig Ausflüge zu unternehmen oder in den Urlaub zu fahren. Ziel der Sommerfreizeit ist, den rund 30 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen eine Auszeit aus dem oft krisenbelastenden und problemträchtigen Alltag zu ermöglichen. Sie nehmen von der Sommerfreizeit viele neue Eindrücke und Erlebnisse sowie neu entstandene Freundschaften mit nach Hause. Das dies gelingt zeigt sich auch daran, dass einige Kinder und

Jugendliche seit einigen Jahren dabei sind. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 9 und 15 Jahren im Dekanat Balingen. Um die Teilnahme möglichst allen Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen ist der Teilnahmebetrag in Höhe von 50€ bewusst niedrig angesetzt. Falls erforderlich, kann auch die Kostenübernahme dieser 50€ beantragt werden. Die geringen Teilnehmerbeträge sind nur aufgrund der großzügigen finanziellen Unterstützung von Firmen, Stiftungen und Privatpersonen möglich.

2.3. Projekt Augenhöhe Zollernalbkreis

Aufwachsen auf Augenhöhe - das ist das Ziel, welches sich die Projektpartner, bestehend aus verschiedenen Mitgliedern der freien Wohlfahrtspflege, vor über 10 Jahren gesetzt haben. Konkret bedeutet dies, Kinder und Jugendliche aus finanziell schwachen Familien Chancen in den Bereichen Bildung, Freizeit und Kultur zu eröffnen, in dem sie individuelle finanzielle Unterstützung in Form von Einzelfallhilfen erhalten. Anträge werden beispielsweise für Musikschul-, Ballettunterricht oder Ferienfreizeiten, gestellt. Aber auch sehr individuelle Bedarfe wie die Kostenübernahme für einen Babyschwimmkurs sind möglich. Der zentrale Förderschwerpunkt liegt jedoch im Bildungssektor, weshalb Beihilfen für Schulbedarfe einen großen Teil der Fördersumme einnehmen. Angehende Erstklässler*innen erhalten bspw. für den Kauf eines Schulranzens eine Beihilfe in Höhe von 50€. Über die Bewilligung der Anträge entscheidet ein Vergabeausschuss, welcher aus Mitarbeiter*innen des Caritasverbands für das Dekanat Zollern e.V., der Diakonie Balingen, dem Kinderschutzbund Balingen, des paritätischen Kreisverbands Zollernalb und der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau besteht. Förderfähig sind nur Maßnahmen, die nicht oder nicht vollständig durch öffentliche Mittel, bspw. dem Bildungs- und Teilhabepaket, abgedeckt werden können.

2.4 MACH DICH STARK-Tage

Circa 2500 Starkmacher-Tüten wurden im Rahmen der MACH DICH STARK Tage in der Caritas-Region Schwarzwald-Alb-Donau verteilt, bspw. von verschiedenen Bäckereien, Drogeriemärkten, sowie Markthändlern des Tuttlinger Wochenmarktes. Bedruckt sind die Tüten mit verschiedenen Aufschriften, die auf das Thema Kinderarmut in Baden-Württemberg hinweisen. Neben den Starkmacher-Tüten gab es auch verschiedene andere Aktionen wie das Gestalten von Plakaten mit Kindern und Jugendlichen oder Aktionsstände auf dem Wochenmarkt uvm. Übergeordnetes Ziel aller Aktionen ist es, das Thema Kinderarmut in den Fokus der Gesellschaft zu rücken. Bei den MACH DICH STARK Tagen haben in diesem Jahr über 200 Institutionen und Netzwerkpartner teilgenommen. Weitere Informationen und Impressionen sind unter Mach dich stark - Startseite (mach-dich-stark.net) zu finden.

2.5 Schulranzenaktion

2.5.1 Schulranzenaktion Rottweil

Die Einschulung ist für die Erstklässler*innen und deren Familien oftmals ein ganz besonderer Tag, da nun ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Wenn eine Familie nur über ein geringes Einkommen verfügt, dann kann der Kauf eines neuen Schulranzens schnell zu einem finanziellen Kraftakt werden. Genau für diese Fälle gibt es seit 2008 die alljährliche Schulranzenaktion, die die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau in Kooperation mit der Fachstelle Integration der Stadt Rottweil, der Diakonie und dem Kinderschutzbund Rottweil anbieten. Wer Arbeitslosengeld II, Asylbewerberleistungen, Wohngeld oder Kinderzuschlag bezieht, kann für sein Kind einen Schulranzen erhalten. Bei der Aktion in diesem Jahr haben 79 Kinder einen Schulranzen geschenkt bekommen, sie konnten aus verschiedenen Motiven aussuchen. Zum Schulranzen gibt es einen Turnbeutel, sowie Mäppchen dazu. Der Einkauf der Schulranzen erfolgt über regionale Einzelhändler, die Aktion ist über Spenden fi-

nanziert. Mittlerweile gibt es auch eine Second-Hand Schulranzenaktion, bei der alle Viertklässler*innen und deren Eltern gebeten werden, alte aber noch gut erhaltene Schulranzen zu spenden. Über diese Aktion kann Kindern ein Schulranzen gegeben werden, auch wenn sie nicht eingeschult werden, aber z.B. neu in Deutschland sind.

2.5.2 Schulranzenaktion Tuttlingen

Auch in diesem Jahr brachte die Schulranzenaktion viele Kinderaugen zum Strahlen. Insgesamt 93 angehende Erstklässler*innen aus Tuttlingen und den umliegenden Ortschaften erhielten ein kostenloses Schulranzenset bestehend aus einem Schulranzen, Mäppchen, sowie einem Turnbeutel. Die Aktion ist ein Kooperationsprojekt der Kreisdiakoniestelle, dem Kommunalen Jobcenter, dem Kinderschutzbund und der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau und besteht seit 2008. Zielgruppe sind Kinder, deren Familien im Leistungsbezug des Jobcenters oder Sozialamtes sind. Die Kinder können sich den Schulranzen aus verschiedenen Motiven selbst aussuchen. Besonderer Dank gilt den Spendern, die diese Aktion Jahr für Jahr möglich machen, sowie der Firma Schrödl, die uns die Schulranzen zu einem günstigen Einzelhandelspreis zu Verfügung stellt.

2.6 Kinderfonds Hütchen

Kindern Chancen schenken - unter diesem Slogan wurde der Kinderfonds Hütchen 2020 gegründet, mit dem Ziel sich für Chancengleichheit und gegen Kinderarmut einzusetzen. Durch verschiedene Projekte und Einzelfallhilfen konnten bereits zahlreiche finanziell schwächer gestellte Kinder und Jugendliche im Landkreis Tuttlingen Unterstützung erhalten und die soziale Teilhabe gefördert werden. Die Kinder und Jugendlichen sollen in ihren Fähigkeiten und Talenten bestärkt und Entwicklungspotenziale ausgeschöpft werden. Förderberechtigt sind Familien im ALGII-, sowie Asylbewerberleistungsbezug oder die Wohngeld- oder Kinderzuschlag erhalten. Für Familien, die nicht im Sozialleistungsbezug stehen, die aber dennoch über ein geringes Einkommen verfügen, gibt

es gesonderte Regelungen. Generell sind Maßnahmen nur förderfähig, wenn sie nicht oder nur teilweise über staatliche Leistungen abgedeckt werden können.



Vorlesenachmittag im Café Kännchen

Dem Kinderfonds Hütchen steht ein Kuratorium vor, welches die Rahmenbedingungen festlegt. Über die einzelnen Anträge und Projekte entscheidet der Vergabeausschuss, welcher derzeit aus neun Jugendlichen im Alter von 15 bis 21 Jahren besteht. Der Ausschuss tagt sechs Mal pro Jahr, über dringende Anträge wird in einer kurzfristig anberaumten online Sitzung entschieden. Der Kinderfonds Hütchen basiert auf Spenden von Firmen, Stiftungen sowie Privatpersonen. Aufgrund der erneuten Förderung durch die Karl-Hans Efinger Stiftung konnte die Personalstelle mit 10% Beschäftigungsumfang verlängert werden. Im Jahr 2024 betrug die Summe der Spenden für Einzelfallhilfen insgesamt 19.675,53€. Wir bedanken uns bei allen Spender*innen sehr herzlich für die großzügige Unterstützung unserer Arbeit und freuen uns dadurch bestehende Projekte fortführen und weitere Projekte anstoßen zu können.

2.6.1 Einzelfallhilfen

Um Kinder in ihrer Entwicklung und Lebensrealität individuell fördern zu können, gibt es seitens des Kinderfonds Hütchens die Möglichkeit eine finanzielle Unterstützung im Rahmen der Einzelfallhilfen zu erhalten. Häufig beantragt werden die Übernahme der Kosten für den Musikschulunterricht, Vereinsbeiträge, Sportschuhe und Sportkleidung, sowie die Erstausrüstung für den Kindergarten, wie Rucksäcke oder Matschhosen. In 2024 gab es auch Anträge für die Kosten-

übernahmen von Ferienfreizeiten, sowie spezielle Ausstattung für die Ausbildung oder ein Praktikum in einem Betrieb.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 87 Anträge auf Einzelfallhilfe gestellt, davon mussten zwei abgelehnt werden, da benötigte Unterlagen nicht beigebracht wurden. Die Gesamtfördersumme für Einzelfallhilfen in 2024 betrug: 16.111,41€. Dies ergibt eine durchschnittliche Förderung pro Antrag in Höhe von 189,60€. Die Familien können den Antrag selbst stellen oder sie erhalten Unterstützung seitens der Berater*innen im Caritas-Diakonie-Centrum. Auch viele örtliche Institutionen, wie die Schulsozialarbeit, unterstützen bei der Antragstellung.

2.6.2 Projekte

Besonders etabliert haben sich im Jahr 2024 die monatlichen Vorlesenachmittage im Café Kännchen im Caritas-Diakonie-Centrum. Das Angebot ist offen für alle Kinder im Kindergarten-, sowie Grundschulalter. Diese können gemeinsam mit ihren Erzieher*innen der Kindergartengruppe, ihren Eltern oder Bezugspersonen teilnehmen, aber auch allein. Meist werden Bücher zu jahreszeitspezifischen Themen vorgelesen und im Anschluss daran etwas dazu gemalt oder gebastelt. Einmal pro Woche findet ein Vorlesevormittag in Kooperation mit der Wilhelmschule in Tuttlingen statt.

Teilnahme am Mitmach-Fest zum Tag der Inklusion am 04.05.2024: Jedes Kind konnte ein Armband bunt bemalen und anschließend mit nach Hause nehmen. Der Tag wurde zudem zur Öffentlichkeitsarbeit genutzt, um den Kinderfonds und seine Angebote vorzustellen.

In der Woche vor den Sommerferien wurden vor dem Tafelladen knapp 100 Gutscheine für das Freibad in Tuttlingen an Kund*innen des Tafelladens mit Kindern verteilt. Unser Dank gilt den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen des Tafelladens der Diakonie, welche uns bei der Ausgabe der Gutscheine unterstützt haben. Im nächsten Jahr ist die Aktion für Trossingen und Spaichingen geplant.

Am 30.08.2024 veranstaltete der Kinderfonds Hütchen einen Ausflug in den Wild- und Freizeitpark nach

Allensbach für die gesamte Familie. Gemeinsam ging es für 50 Teilnehmer*innen und drei Betreuerinnen mit dem Bus von Tuttlingen nach Allensbach. Dort angekommen liefen wir zunächst einen Rundweg, um die Tiere zu beobachten, anschließend blieb für die Kinder noch genügend Zeit sich auf dem Spielplatz auszutoben. Die Kosten für die Fahrt und den Eintritt, sowie ein Eis wurde vom Kinderfonds Hütchen übernommen.



Malaktion_zum_Weltkindertag

Am 20. September wurde bundesweit der Weltkindertag unter dem Motto „Mit Kinderrechten in die Zukunft“ gefeiert. Aus diesem Anlass veranstalteten der Kinderschutzbund, Tuttila, sowie der Kinderfonds Hütchen ein Fest für Kinder auf dem Marktplatz in Tuttlingen. An verschiedenen Ständen wurde einiges geboten. So konnten die Kinder und ihre Familien an verschiedenen Kreativangeboten teilnehmen, sich bei einem Imbiss stärken oder sich auf dem Trampolin austoben. Am Stand des Kinderfonds Hütchens gab es die Möglichkeit, Wimpel zu bemalen.



Kontakt:

Caritas-Diakonie-Centrum
Leitung Caritasdienst Sorgende Gesellschaft
Corinna Brütsch
Bergstr. 14
78532 Tuttlingen
Tel.: 07461 969717-14
bruetsch.c@caritas-dicvrs.de

3. Arbeit mit Ehrenamtlichen

3.1 Einführung

Für und mit anderen, leisten viele Ehrenamtliche wöchentlich mehrere Stunden ehrenamtliche Arbeit. Mit ihnen zusammen können wir Dienste und Projekte für benachteiligte Menschen durchführen, die ohne Ehrenamt nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung stehen würden. Die Arbeit im Ehrenamt ist ein echtes win-win. Denn Studien zeigen, dass ehrenamtliches Engagement die Ehrenamtlichen persönlich bereichert und es mindestens ebenso glücklich macht, wie Hilfe zu erfahren. An Weihnachten kennen wir alle dieses Phänomen, wenn das Verschenken oft die größ-



Ehrenamtsausflug zu Rittersport nach Waldenbuch

te Freude hervorruft. Ferner können im Ehrenamt eigene Kompetenzen und Fähigkeiten geübt und verbessert werden. Wir bieten Menschen, die sich für andere engagieren wollen, einen Rahmen dazu. Deshalb haben wir Standards entwickelt, die die Qualität und Professionalität der ehrenamtlichen Arbeit gewährleisten. Dazu gehören nicht nur Datenschutzunterweisung, Gewaltschutzschulung, Informationen zu Versicherungsschutz und gesetzlichen Rahmenbedingungen. Zur Qualitätssicherung der Arbeit gehört es auch, dass regelmäßig interessante Fortbildungen angeboten werden. Diese werden vor Ort durch die jeweilige Koordinatorin oder externe Referent*innen angeboten.

Um den unermüdlichen Einsatz unserer Ehrenamtlichen zu würdigen, ist die Wertschätzung und Dankes-

kultur ein integraler Bestandteil der Arbeit der Ehrenamtskoordinatorinnen. So gibt es neben Glück- und Segenswünschen zum Geburtstag und Weihnachten auch Ausflüge und Dankesfeste. Neu in 2024 war es, alle Ehrenamtlichen aus Rottweil, Tuttlingen und Albstadt zu einem gemeinsamen Ausflug einzuladen. Dies eröffnete für die Ehrenamtlichen die Gelegenheit, ein Gespür für den Caritasverband Schwarzwald-Alb-Donau zu gewinnen und über die eigene Tätigkeit hinweg neues zu erfahren. Ziel des Ausflugs war die Firma Ritter Sport in Waldenbuch. Die Teilnehmer*innen konnten eigene Schokoladen in einem Workshop kreieren und erfahren viel über die Herkunft und Herstellung der Zutaten sowie das nachhaltige Engagement der Firma Ritter Sport.

Auch im Jahr 2024 beendeten einige Ehrenamtliche ihre Tätigkeit bei der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau. Gründe sind überwiegend das fortgeschrittene Alter der Ehrenamtlichen, eine neue berufliche Tätigkeit oder ein Umzug in einen anderen Ort. Nur selten liegt es an der Tätigkeit selbst, was für das Miteinander spricht. Erfreulicherweise rückten auch neue Ehrenamtliche nach, sodass sich die Ein- und Ausstiege in etwa die Waage halten. Interessiert sich eine Person für ein Ehrenamt, findet ein erstes Informationsgespräch mit der Koordinatorin statt, wobei die verschiedenen Projekte vorgestellt und das individuell Passende gesucht wird. Entscheidet sich die Person für ein Ehrenamt, wird gemeinsam die Ehrenamtsvereinbarung ausgefüllt, welche die o.g. genannten Standards umfasst. Teilweise sind vor der Vermittlung in ein Projekt auch Hospitationen möglich.

3.2 youngcaritas

Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 13 bis 30 Jahren niederschwellige Möglichkeiten für soziales Engagement bieten – das ist das zentrale Ziel von youngcaritas. Mit projektbezogenen Angeboten in Themenbereichen wie Umweltschutz, Bildung und Vielfalt ermöglicht youngcaritas spontane und flexible Teilnahme, die den Lebensrealitäten junger Menschen gerecht wird. So schafft youngcaritas Gelegenheiten, sich sozial einzubringen und gleichzeitig persönliche Interessen und Zeitpläne zu berücksichtigen.

Im Jahr 2024 hat die Gruppe bewährte Veranstaltungen und Aktionen weiter etabliert und ausgeweitet. Ein Beispiel ist die Kleidertauschparty in Tuttlingen, die nun zweimal jährlich in Zusammenarbeit mit dem Jugendkulturzentrum der Stadt Tuttlingen und Buntgut stattfindet. Ebenso erfolgreich war die Aktion „Briefe gegen Einsamkeit“, die insbesondere während der Adventszeit großen Anklang fand. Insgesamt wurden 1.655 liebevoll gestaltete Briefe, Bilder und Karten von Familien, Jugendgruppen, Schulen und Kindergärten von youngcaritas-Ehrenamtlichen gesammelt und in 21 Pflege- und Betreuungseinrichtungen in drei Landkreisen verteilt. So konnte vielen älteren Menschen eine Freude in der Adventszeit bereitet werden.



Aktion Briefe gegen Einsamkeit im Advent

Auch neue Aktionen fanden 2024 ihren Platz im Programm von youngcaritas. Erstmals war die Gruppe mit einem Stand im NGO Village des Southside Festivals in Neuhausen ob Eck vertreten. Gemeinsam mit den Festivalbesuchenden gestalteten sie 15 „Plätze für Toleranz“ aus einfachen Holzbänken, die anschließend an soziale und öffentliche Einrichtungen in der Region gespendet wurden, darunter das JakobusHaus in Balingen, die Tafel Oberndorf und der Kindergarten West Tuttlingen.



Bau von Plätzen der Toleranz am Southside Festival

Ein weiterer Schwerpunkt lag im Jahr 2024 auf der Festigung der youngcaritas-Gruppe. Inzwischen bringen sich 15 junge Erwachsene aus dem Raum Tuttlingen neben ihrem FSJ, ihrer Ausbildung oder Vollzeitstelle regelmäßig aktiv ein. Die Ehrenamtlichen freuen sich jederzeit über neue Gesichter aus den Landkreisen Tuttlingen, Rottweil und Zollernalb, die die Gruppe bereichern möchten – ob für einzelne Aktionen oder eine regelmäßige Teilnahme; ob im Vordergrund oder im Planungsteam.



Plätzchenverkauf auf dem Weihnachtsmarkt

Weitere Informationen zu Engagementmöglichkeiten und den aktuellen youngcaritas-Projekten finden Sie auf Instagram (@youngcaritas_sad) oder auf unserer Homepage: www.youngcaritas.de/lokalisiert/badenwuerttemberg/schwarzwald-alb-donau/schwarzwald-alb-donau



Kontakt:

Caritas-Diakonie-Centrum
Koordination youngcaritas
Sarah Schubert
Bergstr. 14
78532 Tuttlingen
Tel.: 0173 6656487
schubert.s@caritas-dicvrs.de

3.3 Christliche Patientenvorsorge – LebensFaden

Den Gedanken, dass man zu Lebzeiten plötzlich nicht mehr selbst entscheiden kann und handlungsunfähig ist, schieben viele von sich weg. Doch was ist, wenn man, zum Beispiel durch eine Krankheit oder einen Unfall, im Krankenhaus liegt und sich nicht mehr äußern kann?

Mit einer Vorsorgevollmacht und einer Patientenverfügung stellt man nicht nur die eigenen Wünsche sicher: Sie können auch die Angehörigen entlasten. Orientierung zu diesen Themen gibt seit neun Jahren der LebensFaden, ein Angebot des Caritasverbandes Rottenburg-Stuttgart im Auftrag des Bischöflichen Ordinariats.

Im Jahr 2024 referierte die Koordinatorin u.a. im Jakobushaus Balingen. Ferner informierten sich 16 Personen in einem persönlichen Gespräch, welche die Koordinatorin und zwei geschulte Ehrenamtliche durchgeführt haben. Dabei wurde sowohl für juristische und medizinische Aspekte sensibilisiert als auch ethisch-persönliche Anliegen in den Fokus gestellt. Diese Orientierungshilfe zur Christlichen Patientenvorsorge gaben neben unserer Koordinatorin zwei speziell geschulte Ehrenamtliche. Hilfestellung gibt auch die Handreichung zur Christlichen Patientenvorsorge, welche im Jahr 2024 an 30 Personen ausgegeben wurde. Zudem wird auf die Möglichkeit diese im Internet downzuloaden hingewiesen (www.dbk.de).

Kontakt:

Caritas Schwarzwald-Alb-Donau
Koordination Christliche Patientenvorsorge – LebensFaden
Christine Sentz
Königstr. 47
78628 Rottweil
Tel.: 0741 246 192
sentz.c@caritas-dicvrs.de

3.4 Ehrenamtliches Engagement in Albstadt

In Albstadt gibt es einige Projekte, in denen Ehrenamtliche tätig sind, u.a. beim internationalen Frauenfrühstück, den Sprach- und Kulturvermittler*innen oder in einem Sprachkurs. Im Folgenden werden einige Projekte exemplarisch dargestellt.

Die Tafel:

Im Tafelladen in Albstadt werden gespendete Lebensmittel an Menschen mit niedrigem Einkommen sehr günstig verkauft, was in diesem Jahr mit den zum Teil erheblichen Preissteigerungen bei Lebensmitteln besonders wichtig war. Zum anderen verhindert die Tafel die Verschwendung von Lebensmitteln, da sie den Lieferanten die Möglichkeit bietet, ihren Überschuss sinnvoll zu verwenden. Weitere Informationen zur Tafel finden Sie im Tätigkeitsbericht Teilhabe und Nachhaltigkeit.

Das Jahr 2024 war wie schon im Jahr zuvor geprägt durch eine große zusätzliche Nachfrage von geflüchteten Menschen aus der Ukraine und zugleich nachlassenden Lebensmittel Spenden. Dies erforderte immer wieder ein aktuelles System zur Einkaufsregulierung und stellte die Mitarbeiter*innen vor große Herausforderungen. Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen sind in der Logistik, im Wareneingang und der Warenvorbereitung, im Verkauf und beim Einlass tätig. Die Tafel als sozialer Brennpunkt erfordert viel Geschick im Umgang mit Menschen, Kommunikationsstärke und Empathie, aber auch Durchsetzungsfähigkeit und Konfliktlösungskompetenz. Die Tafel kann nur mit und durch die vielen engagierten Ehrenamtlichen ihre Dienste anbieten und dadurch aktiv einen Beitrag zur Existenzsicherung für arme und von Armut bedrohte Menschen leisten. Im Jahr 2024 waren im Schnitt 35 Ehrenamtliche engagiert.

Und einer davon, Kurt Gimmler, feierte Anfang Dezember seinen 90. Geburtstag. Bereits seit 2013 engagiert er sich in der Tafel und will dies auch weiterhin so halten. Wir bedanken uns ganz herzlich für so viel Einsatzkraft über so viele Jahre.

In seiner bescheidenen Art setzt er ein starkes Zeichen für Mitmenschlichkeit und Solidarität.

Als Dankeschön für alle Mitarbeiter*innen der Tafel und SECONTIQUE wurde im Sommer zum gemeinsamen Grillen ins Waldheim nach Ebingen eingeladen.



Sommergrillfest der Ehrenamtlichen in Albstadt.

Die Nähwerkstatt mit SECONTIQUE:

In der Nähwerkstatt werden gespendete Stoffe und Materialien sowie gespendete Kleidung mit viel Kreativität und handwerklichem Können zu neuen Produkten umgearbeitet oder auch mit neuem Leben versehen. Zusammen mit hochwertiger gespendeter Kleidung, die auch Ehrenamtliche sortieren, werden Upcyclingprodukte im eigenen Laden, der SECONTIQUE, verkauft. Hier trifft Upcycling auf Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung auf Kreativität und armutsfeste Preise auf soziales Engagement. Dieser einzigartige



Familienpaten 1. Hilfe Kurs

Mix wird von Ehrenamtlichen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen täglich am Laufen gehalten. Im Jahr 2024 waren durchschnittlich 10 ehrenamtliche Mitarbeiter*innentätig.

Ehrenamtliche Unterstützung bei Anträgen:

Das Ausfüllen von Anträgen für die verschiedenen Ämter, stellt unsere Klient*innen oftmals vor große Herausforderungen, besonders, wenn Sprachbarrieren hinzukommen. Im Caritas-Zentrum in Albstadt gibt es zwei Ehrenamtliche, die genau dafür Unterstützung bieten und geduldig bei verschiedenen oft langwierigen Antragstellungen den Klient*innen zur Seite stehen.

Familienpat*innen:

Familienpat*innen kommen in Familien zum Einsatz, wo eine zusätzliche Unterstützung benötigt wird. Wo früher selbstverständlich Großeltern oder nahe Verwandte junge Familien entlastet haben, gibt es inzwischen viele Familien, die keine Verwandten vor Ort und auch sonst keine Unterstützungsnetzwerke haben. Familien können so schnell an ihre Belastungsgrenzen stoßen, vor allem wenn noch Lebensherausforderungen wie Krankheit, Trennung, Arbeitslosigkeit oder Sprachbarrieren hinzukommen. Manch eine Mutter braucht einfach auch nur Zeit, um allein zum Arzt zu gehen oder den Wocheneinkauf zu machen, ohne drei Kleinkinder mitzunehmen. Es gibt viele Gründe für einen Einsatz durch Familienpat*innen, gemeinsam ist allen, dass die Patinnen und Paten mit viel Empathie und Herzblut die Familien regelmäßig und verlässlich entlasten.

Das Angebot ist eingebettet in die landkreisweiten Frühen Hilfen. Eine Koordinationsfachkraft begleitet die Familienpat*innen und sorgt dafür, dass die Familien eine für sie passende Unterstützung bekommen. Damit die Familienpat*innen sich sicher und kompetent einbringen können, gibt es monatliche Treffen zum Austausch und zur fachlichen Fortbildung. Falls Supervision benötigt wird, gibt es dafür zusätzliche Angebote. Eine Familienpatenschaft ist ein tolles Ehrenamt, das nicht nur die Familie bereichert, sondern auch die Pat*innen die oft viel Freude und Dankbarkeit von den Familien zurückerhalten.

14 Familien konnten im Jahr 2024 durch ehrenamtliche Familienpat*innen unterstützt und begleitet werden.

Kontakt:

Caritas-Zentrum Albstadt

Ehrenamtskoordination
Anja Lüders
August-Sauter-Str. 21
72458 Albstadt
Tel.: 07431 95732-25
lueders.a@caritas-dicvrs.de

3.5 Ehrenamtliches Engagement in Rottweil

Sprach- und Kulturvermittler*innen
Bei einem Elterngespräch im Kindergarten oder bei einem Arzt für Menschen übersetzen die Sprachbarrieren haben, dies ist die Aufgabe der Sprach- und Kulturvermittler*innen. Dabei geht es weit über das reine Übersetzen hinaus, in vielen Fällen müssen sie komplizierte sensible Sachverhalte erklären und Hintergründe dazu erläutern. Daher ist die Kombination aus Sprache und Kultur sehr wichtig, da nur beides gemeinsam den Sinn erschließen kann. Interkulturelle Missverständnisse führen oft zu Konflikten, die nicht mit einer korrekten Übersetzung zu lösen sind. In Rottweil können insgesamt 24 Sprach- und Kulturvermittler*innen für folgende Sprachen eingesetzt werden:

- Arabisch
- Kurdisch
- Türkisch
- Russisch
- Spanisch
- Englisch
- Französisch
- Ukrainisch
- Italienisch
- Sorani
- Rumänisch
- Tamilisch
- Chinesisch
- Somali

In 2024 gab es 21 Anfragen für eine Sprach- und Kulturvermittlung. Nicht bei allen Anfragen konnte eine Vermittlung stattfinden, da sie entweder sehr kurzfristig, bzw. für nicht verfügbare Sprachen gestellt wurden.

Seniorennetzwerk

Gemeinsam Zeit verbringen und somit der Einsamkeit entgegenwirken. Dies ist das Ziel des Seniorennetzwerks in Rottweil. Dazu werden Tandems aus Senior*innen und Ehrenamtlichen gebildet, die sich einmal pro Woche für mehrere Stunden treffen. Wie sie ihre Zeit verbringen, entscheidet jedes Tandem für sich individuell – ob bei Gesprächen und einem Kaffee, bei Spaziergängen, einem Spielesnachmittag oder dem Besuch von Veranstaltungen - die gemeinsam

verbrachte Zeit zählt. Die soziale Betreuung steht daher klar im Vordergrund, es werden keine pflegerischen oder haushaltsbezogenen Tätigkeiten übernommen. Mit dem Projekt soll die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben der Senior*innen gefördert und die Lebensqualität im höchstmöglichen Maß in ihrem vertrauten Wohnraum ermöglicht werden. Das 2022 ins Leben gerufene Angebot, wird maßgeblich über die Veronika-Stiftung finanziert.

Nachbarschaftshilfe

Die organisierten Nachbarschaftshilfen im Dekanat Rottweil unterstützen und begleiten Familien und Einzelhaushalte, die aufgrund von Krankheit, Alter oder Behinderung auf Hilfen angewiesen sind. Die Nachbarschaftshilfen leisten hier einen unverzichtbaren Beitrag, um den Betroffenen ein Leben zuhause zu ermöglichen. Darüber hinaus werden die Angehörigen durch zuverlässige und qualifizierte Unterstützungsleistungen entlastet. Die Träger der Nachbarschaftshilfen, oft Kirchengemeinden oder kleine Vereine, arbeiten mit Helfer*innen, die auf diese Aufgaben durch Schulungen vorbereitet werden und kontinuierliche Weiterbildungen besuchen. Das Engagement ist hier oft geprägt durch die lokale dörfliche Gemeinschaft, in der Hilfsbedürftigkeit wahrgenommen und vor Ort versucht wird, einen Hilfsdienst zu organisieren. Viele Nachbarschaftshilfen sind auf Grundlage dieser Idee entstanden. Eine große Aufgabe für die Zukunft wird sein, weiterhin Menschen zu finden, die sich hier engagieren wollen und können. Die Anzahl an Haushalten, die diese niederschweligen Hilfen benötigen steigen an und einhergehend mit den Schwierigkeiten im Gesundheitssystem wird die Bedeutung dieser Dienste immer größer werden. Um die Träger der Nachbarschaftshilfen zu unterstützen, wird von unserer Mitarbeiterin zwei Mal jährlich ein Treffen organisiert, das dem fachlichen Austausch und der Weitergabe von Informationen dient. Darüber hinaus ist die Mitarbeiterin als sogenannte AG Geschäftsführung das Bindeglied zum diözesanen Fachverband „Zukunft Familie“ in Stuttgart.

Einen besonderen inhaltlichen Schwerpunkt in der Arbeit der Geschäftsführung stellten die angekündigten gesetzlichen Veränderungen der Rahmenbedingungen dar, die im Dezember 2024 verabschiedet wurden. Um auf diese Veränderungen vorzubereiten, wurden unterschiedliche Beratungsformate angeboten, die von den Einsatzleitungen und Trägern rege genutzt wurden. In der Einsatzleitertagung wurden in einem nächsten Schritt die Überlegungen der einzelnen Nachbarschaftshilfen zusammengeführt, diskutiert und ein gemeinsames Fortbildungskonzept für das Jahr 2025 entworfen

Zahlen, Daten, Fakten:

Im Dekanat Rottweil gibt es 15 Mitglieder des Fachverbandes Zukunft Familie und im Dekanat Balingen 3. Diese 18 Mitglieder werden durch die Stelle der AG Geschäftsführung betreut und beraten. Hinzu kommen zweimal jährlich Einsatzleitertagungen, sowie die Konzeption und Organisation der Fortbildungen für die Helfer*innen. Die Vertreterwahlen für den Fachverband sind zusätzlich durchzuführen, dazu muss eine Trägerversammlung einberufen werden und die Wahl durchgeführt werden.

Insgesamt sind ca. 400 Helfer*innen in den Nachbarschaftshilfen aktiv.

Im Jahr 2024 wurden 18 neue Helfer*innen qualifiziert und konnten ein Zertifikat erlangen. Zusätzliche Fortbildungen für bereits längere Zeit in der Nachbarschaftshilfe Tätigen, wie z.B. der Besuch des Hospizes in Spaichingen, wurden angeboten.

Kontakt:

Caritas-Zentrum Rottweil

Ehrenamtskoordination
Celina Maier
Königstr. 47
78628 Rottweil
Tel.: 0741 246-135
maier.c@caritas-dicvrs.de

Caritas-Zentrum Albstadt

Nachbarschaftshilfe Rottweil
Anja Lüders
August-Sauter-Str. 21
72458 Albstadt
Tel.: 07431 95732-25
lueders.a@caritas-dicvrs.de

3.6 Ehrenamtliches Engagement im und ums Mehrgenerationenhaus Tuttlingen

Das Mehrgenerationenhaus „Haus der Familie“ ist eine Kooperation zwischen Caritas, Diakonie und der Stadt Tuttlingen. Ziel ist es ein möglichst breit gefächertes Angebot für unterschiedliche Zielgruppen zu schaffen. An das Mehrgenerationenhaus angegliedert ist der Kindergarten Haus der Familie. Im Haus selbst sind zahlreiche Beratungsdienste der Caritas und Diakonie, wie die Katholische Schwangerschaftsberatung, Migrationsberatung oder Schuldnerberatung angesiedelt. Das Herzstück des Mehrgenerationenhauses ist das Café Kännchen mit seinem Offenen Treff. Zu den Öffnungszeiten können sich alle Menschen dort aufhalten und Kaffee trinken, Zeitung lesen oder sich einen Laptop ausleihen.

Das Team des Café Kännchens besteht derzeit aus einer hauptamtlich angestellten Hauswirtschafterin, sowie drei Ehrenamtlichen, welche eine sehr wertvolle Unterstützung sind. An zwei Tagen in der Woche wird ein Mittagessen angeboten, sowie an drei Nachmittagen Kaffee und Kuchen. Besonders bemerkenswert dabei ist es, dass alle Speisen direkt vor Ort hergestellt werden. Neu in 2024 ist die Einführung einer Themenwoche, wie z.B. die Asia-Woche, Schwäbische Woche etc. in der die Speiseangebote dem Thema angepasst sind. Diese Themenwochen sind sehr beliebt. 2024 wurden durch das Café das Catering einiger Veranstaltungen durchgeführt, wie das Neujahrstreffen des Betreuungsvereins, Weihnachtsfeiern sowie einige In-house Caterings. Das Café wird zudem für Veranstaltungen auch an Privatpersonen vermietet, besonders häufige Anfragen erhalten wir für Kindergeburtstage.

Feste Angebote im Café sind der Spielenachmittag in Zusammenarbeit mit dem Haus der Senioren, der Vorlesenachmittag des Kinderfonds Hütchen, sowie Sprach- und Alphabetisierungskurse an zwei Tagen in der Woche. Letztere haben sich gegen Ende des Jahres besonders etabliert, zwischen-

durch musste ein Aufnahmestopp verhängt werden. Neben den eigenen Angeboten gibt es auch verschiedene Angebote anderer Institutionen, bspw. dem Mieterverein. Auch in diesem Jahr wurden im Café Kännchen verschiedene Ausstellungen angeboten. Beispielsweise gestalteten Jugendliche einer örtlichen Jugendhilfeeinrichtung im Rahmen der 72-Stunden Aktion Bilder zum Thema Vielfalt und Toleranz.

Neben den bereits erwähnten Angeboten im Café Kännchen ist ehrenamtliches Engagement in zahlreichen weiteren Projekten möglich. Dazu gehören das Upcycling-Projekt Buntgut, das Lebenswerk der Diakonie, der Tafel- und Diakonieladen, der Kinderfonds Hütchen, die Alphabetisierungskurse, sowie das Führen von Informationsgesprächen im Bereich „Christliche Patientenvorsorge“ und youngcaritas. Im Jahr 2023 waren insgesamt 191 Ehrenamtliche, davon 94 in den Projekten der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau tätig.

Seniorennetzwerk

Das Seniorennetzwerk, welches sich örtlich über das Stadtgebiet Tuttlingen erstreckt, besteht seit 2007 und beinhaltet bis heute schwerpunktmäßig die ehrenamtliche Begleitung alleinlebender und von Einsamkeit bedrohter älterer Menschen. Der Einsatz der ehrenamtlich tätigen Frauen und Männer hat sich über die Jahre auf weitere Einsatzgebiete, wie die Einkaufsunterstützung im Tafelladen und im Einkaufsbus sowie den Spielenachmittag im Café Kännchen erweitert.

Die Gewinnung, Begleitung und Weiterqualifizierung der ehrenamtlich Tätigen innerhalb des Seniorennetzwerks sind die Hauptaufgaben der Koordinatorin.

Die Ehrenamtlichen haben die Möglichkeit sich mit allen Fragen und Schwierigkeiten – den Einsatz betreffend – an die Koordinatorin zu wenden. Dies wurde und wird gut angenommen. Mit einem monatlichen Brief informiert die Koordinatorin über aktuelle Termine in der Stadt Tuttlingen, wie Veranstaltungstipps, Austauschmöglichkeiten und Fortbildungsangebote. Ein Besuch in der Musterwohnung der

Fachstelle für Pflege und Selbsthilfe, ein Gesundheitstag im Haus der Senioren, das gemeinsame Ehrenamtsfest von Caritas und Diakonie, ein Ausflug für Ehrenamtliche der Stadt Tuttlingen sowie eine adventliche Feier mit weiteren Ehrenamtlichen der Caritas wurden angeboten und waren gut besucht. Auch die Möglichkeit zur Teilnahme beim städtischen Sommerprogramm für ältere Menschen für Ehrenamtliche des Seniorennetzwerks sowie ihre begleiteten Seniorinnen und Senioren wurde gerne angenommen. Im Jahr 2024 konnten neue Ehrenamtliche für das Seniorennetzwerk hinzugewonnen werden und es kam zu sieben neu gebildeten Tandems.

Leider gab es wie in jedem Jahr auch Sterbefälle und Wegzüge der begleiteten Senior*innen, so dass etwa ebenso viele Tandems aufgelöst wurden.

Es sind nach wie ca. 40 Personen im Seniorennetzwerk geführt. Der Großteil von ihnen befindet sich selbst schon im Rentenalter.

Kontakt:

Caritas-Diakonie-Centrum

Ehrenamtskoordination:
Corinna Brütsch
Bergstraße 14
78532 Tuttlingen
Tel.: 07461 969717-14
bruetsch.c@caritas-dicvrs.de

Seniorennetzwerk:
Ramona Storz
Bergstraße 14
78532 Tuttlingen
Tel.: 07461 969717-17
storz@caritas-dicvrs.dee

Café Kännchen:
Christel Kirmse
Bergstraße 14
78532 Tuttlingen
Tel.: 07461 969717-22
kirmse.c@caritas-dicvrs.de

4. Ausblick

Ehrenamtliches Engagement auch zukünftig attraktiv zu gestalten, ist das große Ziel. Das Ehrenamt muss zu der Lebensrealität der Menschen passen. Projekthaft, kurzfristig, spontan - dies ist die Engagementsform, die vor allem jüngere Menschen sich wünschen. An ein längeres, regelmäßiges Ehrenamt möchten sie sich häufig aufgrund der Lebensumstände, z.B. Studium, nicht binden. Dennoch oder gerade deshalb ist das Engagement bei den einzelnen Projekten und Aktionen sehr hoch und sie bringen sich und ihre Vorstellungen ein. Dieses projekthafte Engagement ist bei uns vor allem im Bereich von youngcaritas zu finden. Auch in 2025 werden bereits bewährte Aktionen, wie die Kleidertauschparty, erneut durchgeführt. Egal ob in kurzfristigen Projekten oder einem regelmäßigen wöchentlichen Engagement, bspw. bei den Familienpaten*innen oder in der Tafel, wir sind unseren Ehrenamtlichen sehr dankbar für ihre wertvolle Unterstützung. Viele Projekte könnten ansonsten gar nicht oder nur in einem sehr geringeren Umfang durchgeführt werden. Uns ist es daher ein großes Anliegen die Ehrenamtlichen bei ihrer Tätigkeit bestmöglich zu begleiten und ihnen auch Fortbildungsangebote zu machen. In den ersten Monaten des Jahres 2025 wird eine ausführliche Umfrage und Aktualisierung der Unterlagen seitens der Koordinatorin stattfinden. Alle Ehrenamtlichen werden hierbei telefonisch und persönlich angefragt zum Verlauf ihrer Begleitung, ihren Erfahrungen und Wünschen bezüglich Fortbildungsangeboten und Austauschmöglichkeiten. Auch die Akquise neuer Ehrenamtlicher ist ein ständiges Thema. In Tuttlingen wird es daher im Mai 2025 eine große Ehrenamtsbörse verschiedener Träger und Institutionen auf dem Marktplatz geben.

Weiterhin ist es für alle Projekte grundlegend, die Präsenz in der Öffentlichkeit, insbesondere in den Sozialen Medien, weiter auszubauen, um über Aktionen und Projekte zu informieren und im bestenfalls auch das Interesse neuer Ehrenamtlicher zu wecken. Dazu soll auch ein neuer gemeinsamer Flyer von Caritas und Diakonie erstellt werden, der über die Engagement Möglichkeiten beider Träger informiert.

Der Kinderfonds Hütchen feiert im kommenden Jahr bereits sein 5-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wird der Fokus in 2025 verstärkt auf das Thema Öffentlichkeitsarbeit, sowie Fundraising gelegt. Es ist uns ein großes Anliegen, den Kinderfonds Hütchen auch weiterhin bekannter zu machen und möglichst vielen Kindern im Landkreis Tuttlingen Chancen schenken zu können. Das Jubiläum selbst wird voraussichtlich mit einem Fest für Kinder gefeiert.



Herausgeber:
Caritas Schwarzwald-Alb-Donau
Königstraße 47
78628 Rottweil
Telefon: 07 41/24 6-13 5
Telefax: 07 41/15 27 5
E-Mail: info@caritas-schwarzwald-alb-donau.de
www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de
Rechtsträger: Caritasverband der Diözese
Rottenburg-Stuttgart e. V.

Bilder: Caritas SAD
Gestaltung: Sandra Puschmann, sapu-media.de